



**Jessica Kosmalla &
Claudiu Mark Draghici –
Generation XY ungelöst
Premiere vom 25.4.2024**



Mein erster Gedanke ist: Das ist doch eine Premiere, da hätten sie doch wenigstens die Bühne aufräumen können! Pizzakartons, leere Flaschen, getragene Wäsche – was ist hier passiert? Das fragt sich auch SIE, eine ältere Dame, als sie von einem einwöchigen Urlaub zurück nach Hause kommt. Und wer hat das ganze Chaos produziert? ER, ein jüngerer Mann, den sie großmütig „übergangsweise“ bei sich aufgenommen hat, als er nach der Trennung von seiner Partnerin aus seiner alten Wohnung geflogen ist. Daraus entwickelt sich eine Vorstellung, in der die beiden alle möglichen Konflikte ausfechten: Verschiedene Generationen, verschiedene Geschlechter, verschiedene Lebenseinstellungen – das allein bringt Würze in den Abend, ohne dass plumpe Klischees bedient werden. Nebenher bekommen einige aus der Politik, die es verdient haben, ihren mehr oder weniger sanften Tritt, und viele Alltagskuriositäten werden aufs Korn genommen. Zum Beispiel will sie nur einfach eine beige Hose kaufen in einem Laden, in dem er die Geschäftspraktiken des Internethandels nachahmt. Und jeder nickt wissend, denn wir alle erleben solchen Wahnsinn immer wieder. Auch einen Zeitsprung ins wieder geteilte Deutschland erleben wir mit, und es schauert uns schon bei dem Gedanken, dass eine Weiterführung der heutigen Verhältnisse durchaus zu dem gespielten Szenario führen könnte.



Das alles bringen Jessica Kosmalla und Claudiu Mark Draghici schauspielerisch überzeugend und mit einem sprühenden Witz auf die Bühne, sodass das Publikum von Anfang an mitzieht und mit den passenden Zwischenbemerkungen, viel Gelächter und Szenenapplaus reagiert. Etliche singen mit, wenn die beiden „An allem sind die Grünen Schuld“ singen. Bizets Melodie kennen alle, und manche wohl auch noch den hier umgewandelten Text von Friedrich Hollaender. Beim „Rollator“ von Axel Pätz schließlich gibt es kein Halten mehr, und der Saal tobt.



Der Schlussapplaus ist kräftig, und er steigert sich noch als Michael Frowin sein Dankeschön bekommt. Er hat mit Buch und Regie viel zum Gelingen des neuen Programms beigetragen. Und dass es



gelingen ist, erkennt man schon daran, dass bei der anschließenden Premierenfeier fast alle Gäste geblieben sind und sich freuen, dass das Theaterschiff wieder ein neues Schmuck-Stück zu bieten hat.

Fotos und Text:
Holger Dierks